

## PERSÖNLICH



**Lara Hohm** (18), Fußballerin beim FSV Gütersloh, wird den Verein in der Winterpause verlassen. Die Abwehrspielerin, die zum Zweitligakader gehört, aber in dieser Saison nicht in der „Ersten“, sondern nur in der Westfalenliga-Reserve zum Einsatz kam, hat auch schon einen neuen Verein gefunden: Sie wechselt zum DSC Arminia Bielefeld, der die Tabelle der Regionalliga anführt und sich anschiekt, in die 2. Liga aufzusteigen.

## Jürgensmann sorgt für Gänsehauterlebnis

**Karate:** Sennestädterin sichert der NRW-Auswahl den Sieg bei der „Battle of the Teams“

■ **Bielefeld** (nw). Mit einer überragenden Leistung hat Natalie Jürgensmann vom Karateclub Sennestadt dem Karateteam des Landesverbandes NRW (KDNW) bei der „Battle Of The Teams“ in Rotterdam einen überraschenden Sieg beschert. Die Bielefelderin drehte im Finale gegen Schottland einen aussichtslos erscheinenden Rückstand unter dem Jubel ihrer Teamkolleginnen noch in einen Sieg um.

Zu der so genannten Karate Team Championship „Battle Of The Teams“ waren 104 Mannschaften aus sieben Nationen nach Rotterdam angereist, um sich sich in der Topsportarena in der Kategorie Kumite (Freikampf) zu messen. Das KDNW-Team trat in der offenen Gewichtsklasse der Kategorie „Girls bis 12 Jahre“ an. In der Aufstellung Emilee Janke, Emely Laitenberger und Natalie Jürgensmann gelang zunächst ein glatter Erfolg gegen die Niederlande, bei dem alle Kämpferinnen siegreich waren. Dieses Kunststück wiederholte das Team gegen die Belgierinnen, so dass

die Mannschaft souverän ins Finale einzog.

Dann aber wurde es dramatisch. Bei atemberaubender Atmosphäre verloren Natalie Jürgensmanns Mitstreiterinnen ihre Kämpfe mit 0:4 und 0:2 – ein Rückstand, der scheinbar nicht mehr aufzuholen war. Doch die Sennestädterin ließ sich auch nicht dadurch beirren, dass ihre Kontrahentin zuvor alle Kämpfe gewonnen hatte, sondern startete eine furiose Aufholjagd. In nur 90 Sekunden Kampfzeit gelang ihr eine Wertung nach der anderen, und da sie nicht einen Gegentreffer kassierte, drehte sie mit einem 7:0-Erfolg eine schon verloren geglaubte Partie noch um. Im Spotlight der Topsportarena war das ein absolutes „Gänsehauterlebnis“.

Jürgensmanns starker Auftritt trug mit dazu bei, dass der Landesverband NRW mit drei Gold- und drei Bronzemedailen in der Medaillenstatistik den ersten Platz belegte. Für die Bielefelderin war es der krönende Abschluss eines insgesamt sehr erfolgreichen Wettkampffahres.



So sehen Sieger aus: Natalie Jürgensmann (Mitte) vom KC Sennestadt und ihre Teamkolleginnen bejubeln den Sieg der NRW-Auswahl bei der „Battle of the Teams“ in Rotterdam. FOTO: NW

## VfB Fichte bekennt sich zum Leistungsfußball

**Fußball:** Westfalenligateam „darf gerne auch in die Oberliga aufsteigen“.

Vielfalt bis zur D-Jugend, doch ab der C-Jugend wird es nur noch eine Mannschaft geben

■ **Bielefeld** (bazi). Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, doch an Urlaub ist beim VfB Fichte noch nicht zu denken. Fußballvorstand Jobst Hölzenbein und der sportliche Leiter Murat Karanfil gaben einen kleinen Einblick in die Planungen der „Hüpker“.

Grundlegend ist, dass der Verein nach wie vor in die Jugend investieren will. „Wir haben allerdings ein klares Bekenntnis zum Leistungsfußball abgegeben: Beim VfB Fichte wird es bis zur D-Jugend keine Begrenzung geben, wie viele Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen werden. Ab der C-Jugend spielt dann aber nur noch eine Mannschaft“, erläutert Hölzenbein. Um diese Aufgaben zu stemmen, soll in absehbarer Zeit ein sportlicher Leiter nur für den Jugendbereich installiert werden.

Für den Seniorenbereich gilt es, eine etablierte Westfalenligamannschaft zu schaffen, die „gerne auch in die Oberliga aufsteigen darf“ (Hölzenbein). „Wir leisten als Verein auch viel Sozialarbeit und för-



Basteln an der Zukunft des VfB Fichte: (v. l.) Jobst Hölzenbein, Kai Pottthoff und Murat Karanfil. FOTO: NICOLE BENTRUP

dem die Integration“, wirft Murat Karanfil ein. „Es gibt kaum eine Mannschaft hier in der Region, in der nicht mindestens ein Spieler mit Vergangenheit beim VfB Fichte dabei ist“, fügt Hölzenbein

hinzu. Wünschen würden sich Karanfil und Hölzenbein, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld intensiviert würde. „Eine bessere Werbung für unsere Stadt als durch die Amateurfußballer gibt es doch fast gar nicht“, meint Hölzenbein.

Neu ist, dass ein Hauptaugenmerk auf der Ausbildung der Torhüter liegt. Mit Ex-Keeper Kai Pottthoff hat der VfB Fichte einen engagierten Mann an sich gebunden. „Ich habe ein Konzept erstellt, das wir umsetzen wollen“, sagt Pottthoff, der auch gerne mit seiner Arbeit in die Öffentlichkeit gehen würde. „Ich könnte mir vorstellen, dass wir Showtrainings mit den Torhütern machen, Videos erstellen und insgesamt unseren Torhütern von den Minis bis zur ersten Mannschaft eine einheitliche Grundausbildung bieten.“

# Es ist noch viel Luft nach oben

**Handball-Oberliga:** Der TSG A-H Bielefeld fehlen nach der Hinrunde drei Punkte auf das Spitzenduo. Beim TuS 97 findet nach zehn sieglosen Spielen in Folge ein Krisengespräch ohne Trainer Schubert statt

VON ARNE SCHÜTFORTH  
UND GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Den einen macht ihre Auswärtsschwäche zu schaffen, die eine bessere Platzierung verhinderte, den anderen bereitet eine Serie von zehn sieglosen Spielen arge Probleme. Die TSG A-H Bielefeld – die gegen Ende der Hinrunde zumindest in Jöllenbeck und Augustdorf gewinnen konnte – steht auf Platz sechs, hat aber noch Kontakt zur Spitzengruppe. Der TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck, nach Minuspunkten schon Vorletzter, befindet sich in akuter Abstiegsgefahr.

Zwei Punkte, so rechnet Michael Boy vor, hätte er gerne mehr gehabt. Am einfachsten wären die wohl im letzten Spiel vor Weihnachten bei Handball Hamm II zu holen gewesen. Doch Boys TSG A-H Bielefeld patzte. In Gevelsberg und zu Hause gegen Menden gab es jeweils ein Unentschieden. Auch da blieben zwei Punkte unnötigerweise liegen. Ansonsten schlug sich die TSG wacker. Von Beginn an musste das Team auf Luca Werner verzichten, der ursprünglich als Dreh- und Angelpunkt vorgesehen war. Doch ein junger Neuzugang sprang in die Bresche und spielte sich zum auch andernorts begehrten Leistungsträger hoch: Lukas Schulz stürmte auf Platz drei der Oberliga-Torjägerliste. Einige namhafte Klubs sollen schon Interesse an ihm signalisiert haben.

Aber es gibt weitere Hochkaräter in Boys Kader. Phil Holland war ebenfalls auf dem besten Weg, die Torjägerkanone zu erobern, bis er sich im Derby gegen den TuS 97 das Innenband riss. Erst Ende Januar soll er zurückkehren. „Carl-Moritz Wagner ist als Kapitän immer voran gegangen“, lobt Boy zudem seinen „Chef“. Torwart Pascal Welge nahm nach dem Weggang von Max Conzen seine Rolle als unumstrittene Nummer eins im Tor voll an.

Daheim ohne Niederlage, auswärts noch mit leichtem Nachholbedarf – Boys Fazit fällt positiv aus: „Gerade bei personellen Engpässen hat die Mannschaft Charakter gezeigt. Darauf können wir stolz sein. Teilweise haben Kleinigkeiten ein Spiel entschieden. Mit drei Punkten Abstand zur Spitze sind wir immer noch dran“, so der TSG-Coach.



Zwei der ganz wichtigen Akteure: Lukas Schulz (am Ball) entwickelte sich zu einem starken Regisseur und gefährlichen Torschützen für die TSG A-H Bielefeld. Carl-Moritz Wagner (Nr. 10) geht als Kapitän immer kämpferisch vorweg. FOTO: JENS SENFTNER

Für den Ortsrivalen TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck begann die Saison gut. Nach einer durchwachsenen Vorbereitung gewann der TuS 97 gegen Ahlen, Menden und Augustdorf und hatte auch gegen Spitzenreiter Gladbeck nur knapp das Nachsehen. Wesentlicher Faktor waren die guten Leistungen von Neuzugang Zsolt Kovacs im Tor und Regisseur Leon Ludwigs.

Doch wenig später kam reichlich Sand ins Getriebe des TuS 97. „In den Spielen, in denen wir uns eine Basis hätten schaffen können, haben wir versagt“, hadert der sportliche Leiter Thorsten Lehmeier. Kleinigkeiten gaben den Ausschlag. „Die Verletzungen von Benjamin Zöllner und Thorben Schneider, dazu die wenig inspirative Leistung gegen Ferndorf II – das tat schon weh“, listet Trainer Walter Schubert Ursachen für die Krise auf. Insbesondere die Verletzung von Benjamin Zöllner wog schwer: In den fünf Spielen ohne ihn holten die Jöllenbecker keinen Zähler.

Beim Comeback von Zöllner gegen LiT Handball erkämpfte sich der TuS 97 zumindest wieder einen Punkt.

Doch die Trendwende blieb nach einem weiteren Remis sowie der Heimmiederlage gegen Loxten aus. „Das Wie stimmt bedenklich“, meint Lehmeier angesichts eines kollektiven Totalausfalls in der Schlussphase und rechnet vor: „Wir befinden uns fünf Punkte hinter unserem Soll.“

Die aktuelle sportliche Situation war am Montag Thema bei einem Krisengespräch, über dessen Inhalt die TuS-

Cheftage kaum etwas preisgeben wollte. Bekannt ist lediglich, dass die Unterredung ohne Trainer Walter Schubert stattfand – nicht eben ein Vertrauensbeweis für den Coach. Den ficht das freilich nicht an: „Druck mache ich mir persönlich mehr, als ihn mir andere machen“, meint er.

Wie dem auch sei: Klar ist, dass den Jöllenbeckern ein langer Abstiegskampf bevorzugen wird.

## Die Statistik

**TSG A-H Bielefeld:** Platz sechs bei 360:351 Toren. Aufstellung: Welge (2)/Schieffmann/Conzen; Schulz (83/31), Holland (55), Wagner (49/3), L. Prüßner (42/8), Schmidt (26/4), N. Prüßner (24), Gote, Fröbel (je 17), Strathmeier (15), Wiese (11), Schnorfeil (10), Ortman (7), Schneider (2), Schuwerack, Geukes, Franz.

**TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck:** Platz zwölf bei 347:373 Toren. Aufstellung: Kovacs (1)/Weinholz; Ludwigs (74/2), Grothaus (54), Kiel (50), Meyer (42/21), Zöllner (35), Heins (24), Niehaus (23/4), Schneider (18), Schulte (14/1), Hippe (6), Hofemeier (4), Poppe, Jahr (je 1), J. Mühlbeier, Nolte, Sokol, Edler.

### Oberliga

1 VfL Gladbeck	13	9	1	3	369:363	19: 7
2 TuS Spenke	13	8	3	2	376:342	19: 7
3 Ahlener SG	14	9	0	5	416:373	18:10
4 Hamm II	13	8	1	4	359:351	17: 9
5 Menden/Lendr.	13	7	2	4	368:350	16:10
6 A-H Bielefeld	13	7	2	4	360:351	16:10
7 Spfr. Loxten	13	7	0	6	353:349	14:12
8 Hagen II	13	6	1	6	352:357	13:13
9 LiT Handball	13	6	1	6	412:393	13:13
10 Sundwig/W.	13	4	6	3	335:346	11:15
11 Augustd./H.	13	4	9	9	296:318	8:18
12 TuS 97 Bi.-Jöllb.	14	3	2	9	347:373	8:20
13 HSG Gevelsberg	13	3	1	9	336:370	7:19
14 TuS Ferndorf II	13	2	1	10	307:350	5:21



Braucht Ideen: Walter Schubert steckt mit seinem TuS 97 im Keller. Es gab bereits ein Krisengespräch ohne ihn. FOTO: ANDREAS ZOBE

## Platz vier für die Jürmker

**Nachwuchsfußball:** Fortuna Köln gewinnt das D-Juniorenturnier des TuS Jöllenbeck. Gastgeber sind mit Platz vier hochzufrieden

■ **Bielefeld** (nw/dogi). Fortuna Köln hat das stark besetzte D-Juniorenturnier des TuS Jöllenbeck gewonnen. Der Nachwuchs des Drittligisten zeigte die besten Spielanlagen und gewann das Finale auch in der Höhe verdient mit 4:0 gegen den SC Verl.

Turnierfavorit Hannover 96 kam trotz starker Auftritte nur auf Platz fünf, weil es das Team ausgerechnet im entscheidenden Überkreuzspiel gegen Verl an der nötigen Abschlussstärke vermissen ließ. Nach dem 0:1 durften die Niedersachsen, deren Darbietungen übrigens von Bundesliga-Coach Mirko Slomka beobachtet wurden – sein Sohn kickt für die 96er –, nur noch um die Ränge fünf bis acht weiter spielen. Die Verler dagegen stürmten als Letzte ihrer Vorrundengruppe noch bis ins Finale.

Die Hannoveraner lagen damit am Ende sogar hinter der U13 des TuS Jöllenbeck, die im Überkreuzspiel gegen den VfB Oldenburg das Glück auf ihrer Seite hatte und mit 3:2 nach Sechsmeterschießen – dem

einzigen des Turniers – im oberen Tableau weitermachen durfte. Mit Platz vier sprang ein achtbares Resultat heraus. Die Jöllenbecker U12 zahlte dagegen viel Lehrgeld und wurde am Ende Achter.



Platz vier für die Gastgeber: Die U13 des TuS Jöllenbeck verlor das Spiel um Platz drei gegen den TSV Havelse. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE